

Inhaltsverzeichnis




	Seite
Vorwort	4
Methodisch-didaktische Hinweise	5
Texte	6 - 71
1 Der Freizeitpark	6 - 11
2 Die Spülmaschine	12 - 17
3 Der Riss in der Hose	18 - 23
4 Ist das schon Diebstahl?	24 - 29
5 Ob die Eisdecke schon trägt?	30 - 35
6 Die Klassenarbeit	36 - 41
7 Der Kratzer am Auto	42 - 47
8 Ärger im Schulbus	48 - 53
9 Die Schülerzeitung	54 - 59
10 Mädchensache – Jungensache	60 - 65
11 Der Schulgarten	66 - 71
12 Die Lösungen	72 - 80

Vorwort

Den Bildungsplänen aller deutschsprachigen Länder ist der Kerngedanke gemeinsam, dass schulisches Lernen auf Sprach- und Schriftsprachverständnis der Schüler basiert. Diese Lesefähigkeit der Schüler steigert sich dabei im Laufe der Schuljahre immens: Vom Beginn des Schriftspracherwerbs hin zum Erlesen komplexer Texte und Zusammenhänge schon wenige Schuljahre später. In der Sekundarstufe zielt schulisches Lesetraining dann immer mehr darauf ab, Schüler durch ihre Lesefähigkeit und -fertigkeit zum Leben als mündige und teilhabende Erwachsene zu befähigen, die Medien, Schriftstücke und Alltagsliteratur verstehen und nutzen können.

Dieser Lernfortschritt geschieht mit teils großen Unterschieden im Tempo und mit häuslicher Unterstützung in sehr unterschiedlichem Maß. Die Lesetexte dieses Bandes tragen diesem Umstand durch Differenzierung sowohl in der Textmenge als auch in Schwierigkeit und Niveau der zu bearbeitenden Aufgaben Rechnung. Alle Lesetexte sind für Sie in drei Niveaustufen vorbereitet, sodass Sie ohne großen Aufwand Ihren Unterricht binnendifferenziert gestalten können. Für das Vorbereiten effektiven und erfolgreichen Unterrichts wird Ihnen dies sicherlich eine wertvolle Hilfe sein.

Die inhaltlich gleichen Vorlagen sind stets in folgenden Niveaustufen verfasst:

- Niveau  ⇒ grundlegendes Niveau
- Niveau  ⇒ mittleres Niveau
- Niveau  ⇒ erweitertes Niveau

Die Themen der Lesetexte entsprechen der Interessenwelt der Schüler und motivieren diese zum Lesen und anschließenden Lösen der Übungsaufgaben. Zu jedem Lesetext finden Sie im Anschluss dem Leistungsvermögen entsprechende Übungsaufgaben in unterschiedlichster Form. Langeweile und Routine treten so auch bei weniger begeisterten Lesern nicht auf! Auch die Abfolge der Lesetexte ist am Schwierigkeitsgrad orientiert, d.h. je weiter hinten im Band, desto schwieriger sind die Lese- und Übungsaufgaben. Zur erleichterten Überprüfung finden sich am Ende die entsprechenden Lösungen in kompakter Form, sodass diese bei Bedarf auch zur Selbstkontrolle eingesetzt werden können.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz der vielfältigen Texte wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und das

Horst Hartmann & Jürgen Tille-Koch

TESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
7. Schuljahr – Bestell-Nr. P16 707

 **KOHL VERLAG**
Lernen mit Erfolg

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lesetexte dieses Bandes eignen sich für verschiedene Einsatzmöglichkeiten während Ihres Unterrichtes, zum Üben zuhause oder auch für die Anwendung in Wochenplänen, Lerntheken oder als Ergänzungsmaterial für schnelle Lerner, aber auch als Fördermaterial für schwächere Leser. Hierzu kann unter Umständen auch der Einsatz in einer höheren oder auch niedrigeren Klassenstufe sinnvoll sein. Die Themen passen zu einem Einsatz entsprechend aktueller Bedürfnisse des Klassenverbandes oder auch zu Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer, sind aber auch losgelöst einsetzbar, wenn Sie schlicht und einfach Bedarf für Lesetraining in Ihrer Klasse haben.

Recht einfach und schnell bietet es sich an, die einzelnen Niveaustufen eines Textes zum Beispiel zu laminieren, rückseitig die Lösungen zu befestigen und das Ganze als Lernkartei zur Selbstkontrolle zu verwenden. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Lese- arbeitsblätter zur Bearbeitung zu kopieren und die Lösungen separat (z.B. am Lehrerarbeitsplatz zur Abholung) zu deponieren, um so den Arbeitsfortschritt zu überwachen.

Alternativ kann man den Lesetext abtrennen und z.B. als Hausaufgabe mitgeben, sodass die Bearbeitung der Aufgabe erst in der Folgestunde erfolgt. Ebenso geht es umgekehrt, sodass die Bearbeitung der Aufgaben zuhause oder später erfolgt. So können Sie das Leseverständnis des selbstständigen Lesens und die Merkfähigkeit Ihrer Schüler trainieren und überprüfen.

Die Übungsaufgaben zu den Texten sind vielfältig und trainieren neben den Lesefertigkeiten und dem -verständnis auch sprachliche Fähigkeiten. Einige wiederkehrende Aufgabentypen möchten wir Ihnen daher an dieser Stelle vorstellen:

- Viele Übungen bauen in besonderem Maße im grundlegenden Niveau auf das sinnvolle Zusammenfügen und Ordnen von Silben oder Wörtern (z.B. „Der Freizeitpark“ © !, „Ob die Eisdecke schon trägt?“ © ! ★, „Der Schulgarten“ ©), aber auch auf das orthographisch korrekte Niederschreiben von Texten im Textzusammenhang („Der Freizeitpark“ ©). Dies festigt das Verständnis der Schüler, dass Silben als Bausteine der Wörter dienen und Texte zum Erlesen und Verstehen sinnvoll gegliedert und zusammengefügt werden müssen. Und dass Satzzeichen uns hierzu als Hilfestellung dienen.
- Das logische und weiterführende Denken allgemein und bezogen auf die Inhalte des Textes trainieren unter anderem Aufgaben wie das Zuordnen von Begriffen zur passenden Erklärung („Ist das schon Diebstahl?“ © !, „Der Kratzer im Auto“ !), das sinnvolle Ordnen von Aussagen oder Geschehnissen („Der Riss in der Hose“ © !★, „Ist das schon Diebstahl?“ © !) oder Aussagen nach Richtigkeit bewerten („Der Freizeitpark“ © !★, „Die Spülmaschine“ © !★, „Mädchensache - Jungensache“ © !★).
- Freies und angeleitetes Schreiben, bei dem stets Wert auf vollständige und korrekte Sätze gelegt wird, findet sich zum Beispiel beim Weiterführen eines Textgeschehens im Zuge eines selbst erdachten Telefongesprächs („Ist das schon Diebstahl?“ ★). Hier wird das sinnerfassende Lesen im Transfer gefordert/gefördert. Beantworten von Fragen u.a. auch mit eigener Meinung oder Erfahrung (u.a. „Ob die Eisdecke schon trägt?“ ! ★, „Die Schülerzeitung“ © ! ★, „Mädchensachen - Jungensache“ ©) unterstützt diesen Lerneffekt. Da diese Art der Aufgaben viel Korrekturaufwand bedeutet, findet sich in den Lösungen in der Regel eine ausgearbeitete Musterlösung, die den Schülern als sprachliches Vorbild dienen kann.

Es gibt in diesem Werk eine Vielzahl weiterer Aufgaben wie z.B. das Aussortieren falscher Aussagen aus einem Text, das Zuordnen von Bildern zu Begriffen, das Finden von Begriffen aus dem Text in einem Buchstabengitter und das Lösen von Kreuzwörtern. Mit diesen Aufgaben und verschiedenen Zugangsweisen die Leseförderung

1. Der Freizeitpark



Im nächsten Monat startet der Tagesausflug. Heute stimmt die Klasse über das Ziel ab. Norbert ist Klassensprecher seiner Klasse. Er hat die Abstimmung vorbereitet. Er verkündet: „Bis auf drei Ausnahmen haben alle für den Vergnügungspark gestimmt!“. „Frau Gebauer wird uns vermutlich oft mit diesem Thema nerven“, flüstert Marianne ihrer Freundin Nina ins Ohr. Und schon sagt Frau Gebauer: „Nehmt bitte alle eure Hefte heraus. Schreibt zusammen mit eurem Sitznachbarn einen Text, der mindestens eine Seite füllt. Thema: Ein Tag im Freizeitpark. Der Rest ist Hausarbeit. Wer vor dem Klingeln fertig wird, darf gehen.“

Murrend machen sie sich an die Arbeit. Nina war schon einmal in einem Vergnügungspark. Sie legt mit Marianne eine Liste an. Achterbahn, Wildwasserbahn, Riesenräder, große Schaukeln, Autoscooter Sie sprechen über Essensstände, Buden mit Zuckerwatte, mögliche Shows und Geisterbahnen. Das Thema macht sogar Spaß.



Nach zehn Minuten ist Johannes fertig. Er packt sein Heft ein und will gehen. Frau Gebauer ist erstaunt. „Lies uns deinen Text bitte vor!“, sagt sie zu ihm. Johannes schüttelt den Kopf. Er möchte sich nicht blamieren. „Darf ich es denn für dich vorlesen?“, fragt die Lehrerin. Schließlich nickt Johannes. Sie liest schmunzelnd vor: „In meiner Freizeit gehe ich oft mit meinem Freund Martin in den Park. Darum heißt er auch Freizeitpark. Wir spielen Fußball oder ärgern die Mädchen. Wir haben viel Spaß dabei.“

1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Heute findet die Abstimmung über den kommenden Ausflug statt.		
2. Die Mehrheit stimmt für das Ziel Vergnügungspark.		
3. Nina war noch nie in einem derartigen Freizeitpark.		
4. Das Thema macht ihr keinen Spaß.		
5. Johannes ist mit seinem Text als Erster fertig.		

2

Die folgenden Silben ergeben, richtig zusammengesetzt, Wörter aus dem Lesetext. Schreibe sie unten auf.

ser – sen – gnü – rä – scoo – ges – bahn – park – Ta – to – was
 – aus – Rie – ter – Ver – flug – gungs – der – Au – Wild

1. Der Freizeitpark



3

Schreibe die Attraktionen, die auch im Text erwähnt werden, auf.

- | | | |
|-----------------|------------------|------------|
| Autoscooter | Skisprungschanze | Achterbahn |
| Riesenrad | Wildwasserbahn | Schaukeln |
| Geisterbahn | Fußballstadion | Rutschbahn |
| Kettenkarussell | Eislaufbahn | Bobbahn |



4

Ergänze die Sätze aus dem Text. Trage die Lösungen ins Kreuzworträtsel ein. Die Buchstaben in den hervorgehobenen Kästchen ergeben das Lösungswort.

- a) Sie sprechen über Essensstände, Buden mit _____, mögliche Shows und Geisterbahnen.
- b) _____, Wildwasserbahn, Riesenräder, große Schaukeln, Autoscooter.
- c) Er hat die _____ vorbereitet.
- d) Sie legt mit Marianne eine _____ an.
- e) Der Rest ist _____.
- f) Wir spielen Fußball oder _____ die Mädchen.
- g) „Bis auf drei _____ haben alle für den Vergnügungspark gestimmt!“
- h) Im nächsten Monat startet der _____.
- i) Murrend machen sie sich an die _____.

Ä = AE

	a)																
	b)					1											
		4															

Lösungswort:

TESE TRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P16 707
 KOHL VERLAG
 Lernen mit Erfolg

3. Der Riss in der Hose



„Au weia! Das gibt sicher Ärger!“ Carla ist mit ihrem Fahrrad auf dem Weg von der Schule auf dem nassen Laub ausgerutscht und hingefallen. Das Schutzblech ist verbogen und das Mathebuch liegt in einer Pfütze. Am schlimmsten findet sie aber, dass ihre Hose zerrissen ist. Ausgerechnet die neue Hose! Carla hat sie erst gestern von Tante Marianne zum Geburtstag geschenkt bekommen. Und jetzt? Direkt über dem linken Knie ist ein langer Riss! Während sie noch draufschaute, spürt sie plötzlich, dass ihr Knie wehtut. Die Schramme ist fast so lang wie der Riss in dem Stoff. Carla sammelt ihre Sachen ein und schiebt das verbeulte Rad die letzten paar hundert Meter bis nach Hause. Jetzt schmerzt das Knie bei jedem Schritt. Carla beißt auf die Zähne. Zuhause angekommen schiebt sie das Rad sofort in die Garage. Zum Glück steht das Auto noch nicht darin – ihre Mutter ist also noch unterwegs. Carla geht schnell nach oben in ihr Zimmer, zieht ihre Hose aus und tupft sich das Blut ab. Dann hört sie die Haustür. Mutter ist zurück! Schnell schlüpft sie in eine ältere Jeans und geht hinkend die Treppe runter. Ihre Mutter nimmt sie in den Arm, gibt ihr einen Kuss und trägt die Einkäufe in die Küche. „Carla – hilfst du mir bitte eben bei den Wasserkisten?“ Beide gehen zum Auto und Carla hebt eine Wasserkiste aus dem Kofferraum. Dabei stößt sie mit dem verletzten Bein an. Reflexartig schreit sie auf. „Was hast du denn?“, fragt ihre Mutter besorgt. „Zeig mal her.“ Sie untersucht die Schramme und zieht ihre Tochter mit in die Küche. Dort muss Carla die Hose runterlassen und bekommt eine Desinfektion mit Jod und dann einen Verband. Natürlich will ihre Mutter wissen, wie das passiert ist. Zögernd berichtet Carla von dem Unfall. „Und warum ist die Hose dabei nicht zerrissen?“, will Mutter wissen. Carla beichtet ihr, dass sie sich schon umgezogen hat. Doch das Donnerwetter bleibt aus. „Schätzchen – die Hose ist doch nur aus Stoff. Und der ist ersetzbar. Aber deine Gesundheit ist schwer zu ersetzen, wenn sie einmal angeschlagen ist. Mach dir mal keine Gedanken. Wir kaufen dir einfach eine neue Hose. Hauptsache, dir geht es bald wieder gut.“

Als Carla abends im Bett liegt, denkt sie über die Worte ihrer Mutter nach. Warum hatte sie nur Angst, dass eine kaputte Hose schlimmer sein könnte als eine Schramme am Bein? Gesundheit ist doch wichtiger als materielle Dinge. Und Mutter ist nun einmal die Beste. Mit diesem Gedanken schläft sie zufrieden ein.



1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Eine frische Wunde kann man gut unter Kleidung verstecken.		
2. In der Not kann man sich in der Regel auf die Eltern verlassen.		
3. Ein nasses Mathebuch ist eine gute Ausrede für eine Lernpause.		
4. Bei nassem Herbstwetter ist Vorsicht auf dem Rad angesagt.		
5. Carla mag ihre Geburtstagshose nicht und möchte eine neue.		
6. Carlas Mutter ahnt, dass nicht nur das Knie etwas abbekommen hat.		
7. Für Carla ist eine gerissene Hose schlimmer als ein nasses Buch.		
8. Mit diesen Gedanken schläft sie unter Schmerzen ein.		

TESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
7. Schuljahr – Bestell-Nr. P16 707

KOHL VERLAG
Lernen mit Erfolg

3. Der Riss in der Hose



2

Füge zuerst die richtigen Satzhälften zusammen. Schreibe dann die Sätze in der im Lesetext vorgegebenen Reihenfolge darunter.

Zu Hause stellt sie das und zieht sich schnell um. und versorgt das Knie.

Ihre Mutter bemerkt ihre Verletzung verbeulte Rad in die Garage.

Die Hose hat einen Riss und die Schramme an ihrem Knie blutet.

Sie hat ein schlechtes Gewissen wegen der neuen Hose

Auf ihrem Heimweg von der Schule rutscht Carla Ihre Mutter sagt anschließend, dass

mit dem Rad auf dem nassen Laub aus. die Gesundheit wichtiger ist als ein Riss in der Hose.



3

In dem Buchstabengitter verstecken sich waagerecht, senkrecht und diagonal 16 Wörter aus dem Text. Färbe sie und schreibe sie anschließend richtig darunter.

H	I	N	K	E	N	Y	Q	M	X	C	B	G	H	D	E	T	B
S	O	F	Ö	V	E	R	B	A	N	D	S	W	N	A	Z	L	M
D	E	S	I	N	F	E	K	T	I	O	N	C	X	B	U	V	B
K	L	Q	E	F	T	U	I	E	Y	Ö	Ä	S	D	T	F	L	K
Ö	G	E	T	Z	I	O	P	R	F	G	J	K	Ö	U	R	X	C
G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	K	L	V	B	P	I	N	J
M	D	F	G	H	K	Ö	O	E	R	T	Z	D	H	F	E	O	J
N	A	S	D	F	R	E	F	L	E	X	K	L	Ä	E	D	X	C
B	N	J	K	R	T	I	O	L	P	F	D	S	W	N	E	D	Q
N	K	M	K	L	F	W	Q	G	E	R	I	S	S	E	N	K	L
M	E	Y	C	S	C	H	I	E	B	E	N	S	Q	K	L	Y	Ä
U	N	T	E	R	W	E	G	S	R	T	Z	W	E	H	T	U	N



TESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P16 707
 Lernen mit Erfolg
KOHL VERLAG

4. Ist das schon Diebstahl?



Jutta hat es sehr eilig. Die Schulsekretärin hat sie informiert. Ihre kleine Schwester Sandra ist im Kindergarten von der Schaukel gefallen. Jutta soll sie abholen, ihre Eltern sind beide zur Arbeit. Die Hoftür für ihr Rad ist abgeschlossen. Jutta rennt über den Flur zum Hausmeisterzimmer. Herr Breitscheid ist nicht da. Zu Fuß ist es zu weit. Da sieht sie am Ende des Zauns ein Fahrrad. Da war heute Morgen wohl jemand zu spät. Das Rad ist nicht abgeschlossen! Sie nimmt sich das fremde Rad und fährt los. Das war gestern ...

Heute sitzt Jutta in der großen Pause bei Herrn Müller im Rektorzimmer. „Jutta, das ist Diebstahl!“, meint der Rektor. Jutta antwortet: „Herr Müller, ich habe mir das Fahrrad ausgeliehen. Ich musste meiner Schwester helfen. Ich habe es noch vor der fünften Stunde zurückgebracht. Und am selben Platz wieder abgestellt.“ „Aber es war nicht dein Fahrrad. Das ist Diebstahl.“

Doch Jutta sieht das immer noch nicht ein. „Ich konnte mein eigenes Rad nicht nehmen. Herr Breitscheid war nicht da.“ – „Herr Breitscheid sitzt während des Unterrichts immer in seinem Zimmer. Manchmal ist er auf dem Schulhof. Du musst ihn nur suchen.“

Jutta wiederholt das noch einmal. Dann greift Herr Müller zum Hörer und ruft Herrn Breitscheid an. Es wird ein kurzes Gespräch. Danach steht Herr Müller auf. Er gibt Jutta die Hand. „Du hast Recht, Herr Breitscheid war nicht da. Er hat die Schulpost zum Postamt gebracht. Also hast du halbwegs richtig gehandelt. Aber du solltest dich trotzdem bei dem Besitzer des Rades entschuldigen.“ Jutta entgegnet: „Das habe ich doch getan. Ich habe sogar eine Tüte Schokobonbons auf den Gepäckträger gelegt.“ „Gut gemacht! Und wie geht es deiner Schwester?“, erkundigt sich der Rektor. „Gut. Sie hat Glück gehabt. So wie ich heute!“ Gut gelaunt geht sie in die Pause.



1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Juttas Schwester ist im Kindergarten von der Schaukel gefallen.		
2. Sie nimmt sich ein fremdes Rad, weil der Hausmeister nicht da ist.		
3. Jutta sieht ein, dass es Diebstahl ist.		
4. Der Rektor bestätigt, dass sie richtig gehandelt hat.		
5. Jutta hat sogar eine Tüte Schokobonbons auf den Gepäckträger gelegt.		
6. Ihrer Schwester geht es nicht gut.		

2

Setze den ersten Abschnitt des Lesetextes (von „Jutta“ bis „gestern“) von der Zeitform Präsens in die Zeitform Präteritum (Vergangenheit)

4. Ist das schon Diebstahl?



3

Ordne durch eine Linie den Erklärungen den richtigen Begriff zu.

- | | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|----------------|------------------------------------|
| <p>a) Dieser Ort dient in den Unterrichtspausen als Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielgelände.</p> | | <input type="radio"/> | Diebstahl | <input type="checkbox"/> 1. |
| <p>b) Dieses Freizeitgerät wird durch kontrollierte Bewegungen des Körpers in Schwingungen versetzt.</p> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Kindergarten | <input type="checkbox"/> 2. |
| <p>c) Dieses Eingestehen einer Verfehlung kann angenommen oder abgelehnt werden.</p> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Schulhof | <input type="checkbox"/> 3. |
| <p>d) Hier handelt es sich um die Aneignung fremden Eigentums für den eigenen Vorteil.</p> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Entschuldigung | <input type="checkbox"/> 4. |
| <p>e) Das ist eine Einrichtung für die frühe Kinderbetreuung, Bildung und Erziehung.</p> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Schaukel | <input type="checkbox"/> 5. |

4

Wer sagt was? Ordne den Personen die Aussagen im Text zu. Verwende für jede Person eine eigene Farbe und markiere passend.

a) Es war nicht dein Fahrrad. Es war Diebstahl.

b) Ich habe die Schulpost weggebracht.

c) Ich habe mir das Fahrrad ausgeliehen.

h) Aber Herr Breitscheid war nicht da.

Jutta

Herr Müller

d) Du hast Recht. Er war auf dem Postamt.

Herr Breitscheid

g) Du solltest dich trotzdem entschuldigen.

e) Ihr geht es gut.

f) Ich war zu der Zeit nicht in meinem Zimmer.

